

Louis Conrad
305 LACKAWANNA AVE.
SCRANTON PA.

Henry Frey
PHOTOGRAPHER
121 LACKAWANNA AVE.
SCRANTON PA.

REPRODUCTIONS
PORTRAITS
VIEWS
CRAYONS
PASTELS & WATER COLOURS
PORCELAIN & INDIA INK PICTURES
WINDY TRANSPARENCIES, &c.

Eisenbahn Zeittabelle.

Delaware, Lackawanna und Western Bahn.
In Kraft den 11. August 1901.

Südl. - Verlässt Scranton für New York
am 1.40, 3.00, 5.55, 7.50, 10.05, Vorm.; 12.49, 3.20, 3.45, 5.00 u. 8.30 Nachm. für New York u. Philadelphia, um 7.30 u. 10.05 Vorm.; 12.49 und 3.45 Nachmittags. für Lehigh, 6.10 Nachmittags.

Nördl. - für Buffalo um 1.15, 6.22 u. 9.00 Vorm.; 1.50, 3.52, 7.05 und 11.35 und Nachm. für Binghamton und Westbury, um 10.20 Vorm. und 1.05 Nachm. für Oswego, Syracuse und Utica, um 1.15 und 6.22 Vorm.; 1.30 und 3.52 Nachm. Domingo, Syracuse und Utica Zug um 6.22 Vorm. läuft täglich, ausgenommen Sonntags. für Montreal um 9.40 Vorm.; 1.05 und 7.05 Nachm. zwischen New York und Montreal, um 1.40 und 6.15 Nachmittags.

Bloomburg Division - Verlässt Scranton für Northumberland um 6.45, 10.05 Vorm.; 1.30 und 6.10 Nachm. für Pottsville um 8.10 Vormittags; 3.55 und 9.05 Nachmittags.

Sonntags - Zug.

Südl. - Verlässt Scranton um 1.40, 3.00, 5.55, und 10.05 Vorm.; 3.20, 3.45 und 6.00 Nachm.

Nördl. - Verlässt Scranton um 1.15, und 6.12 Vorm.; 1.30, 3.52, 7.05 und 11.35 Nachm.

Bloomburg Division - Verlässt Scranton um 10.05 Vorm. und 6.10 Nachm.

Die Traders National Bank.

Kapital, \$250,000.
Ueberschuss, 100,000.

John T. Porter, Präsident.
W. B. Watson, Vice-Präsident.

Alle in unserem Spar-Depotement gemachten Einlagen tragen Interesse.

Frank V. Phillips, Kassier.

Dr. Zeidler's Deutsche Bäckerei
210 Franklin Avenue.

Bakerei jeder Art täglich frisch. Warme Kaffee und Tee sowie leichte Getränke.

Die Druckerei

511 Lackawanna Avenue.

Liefert alle Sorten von

Wochenblatt

511 Lackawanna Avenue.

Liefert alle Sorten von

Druck-Arbeiten

Geschäfts- und Ball-Karten, Rechnungs- und Brief-Formulare, Couverts, Circulars, Große und kleine Anschlag-Zettel, Visiten-Karten, etc., Geschmackvoll und Schnell zu mäßigen Preisen.

Weghel, Passage

Feuer Versicherungs Geschäft, von Wm. F. Kiesel, No. 515 Lackawanna Avenue, Scranton, Pa.

Frig Dürr's Restauration & Salon
313 Lackawanna Avenue.

Die Restauration wird Reiz mit den feinsten Delikatessen der halbjährigen versehen sein.

Peter Stipp, Maurermeister und Contractor
327 Washington Avenue, gegenüber dem Stadtgebäude.

Sprecht bar.

Eine elegante Auswahl der neuesten Englischen Schrift ist vorrätig.

Die deutsch-amerikanische Seepost.
Noch vor einem Jahrzehnt wurden Posten zwischen Deutschland und Amerika unfort, in Säcken verpackt, den Dampfern übergeben und im Auslieferungsbüro an die dortige Cripplepost abgeliefert. Diese Verfahren die Briefkasten und Druckmaschinen nach Kurven und Orten und führte sie dann den betreffenden Bahnposten zu. Trotzdem zur Bearbeitung der antommenen Posten das ganze verfügbare Personal herangezogen wurde, war eine bedeutende Verzögerung der Sendungen noch unvermeidlich. Diesem Uebelstand suchten der frühere deutsche Reichspostmeister Dr. v. Stephan und die Ver. Staaten-Regierung durch Einführung von Seepost abzuheben. Ihre Aufgabe besteht darin, die zugehenden Posten bereits während der Fahrt zu verpacken, d. h. diese, in Briefe und Druckmaschinen, nach den verschiedenen Eisenbahnturen, Bestimmungen und Ländern zu trennen, so daß sie bei der Ankunft im Hafen ohne Verzug auf die Bahnposten weitergegeben werden können.

Die Seepost wird als gemeinschaftliche Einrichtung Deutschlands und der Ver. Staaten angesehen. Jede Post wird mit einem deutschen und zwei amerikanischen Beamten besetzt; die deutsche Verwaltung stellt den Unterbeamten. Der Norddeutsche Lloyd und die Hamburg-Amerika-Packetschiffahrtsgesellschaft geben auf jedem Schnell-Dampfer den für die Seepost erforderlichen Raum von mindestens 110 Quadratfuß her und sorgen für Reinigung, Heizung und Erleuchtung der Besätze, ferner für Verpflegung der Besätze und Unterbeamten an Bord der Schiffe. Am 31. März 1891 trat auf dem Dampfer „Havel“ zum ersten Male die Seepost in Tätigkeit.

Die Aufgabe des Seepostbeamten während der Reise ist durchaus eine leichte. Die Arbeit, die er zu leisten hat, ist nicht gering. Der Dienst erfordert außer einem kräftigen Körperbau und Liebe zum Fach und eine ganz außerordentliche Kenntnis, Umsicht und Gewissenhaftigkeit. Die Verwaltung verwendet zu diesem Dienstzweck daher auch nur solche Beamte - ausschließlich Postsekretäre - die sich im Laufe ihrer Dienstzeit als tüchtig bewährt haben und sowohl hinsichtlich ihrer Dienstkenntnisse als auch ihres Charakters Gewähr dafür bieten, daß das Interesse der Postverwaltung und das des correspondierenden Publikums selbst unter den schwierigsten Verhältnissen gesichert ist.

Der Umfang des Briefverkehrs, der über die Seepost geht, lassen einige amtliche statistische Daten aus einem der letzten Jahre am besten erkennen. Demnach machten nämlich die Seepostbeamten aus den Dampfern des Norddeutschen Lloyd und der Hamburg-Amerika-Linie 91 Reisen von New York nach Deutschland und ebenso viele zurück. Auf den von New York ausgehenden Fahrten sind 4,563,000 geordnete und 62,476 eingeschriebene Briefpostgegenstände (Briefe und Postkarten), sowie 6842 Sack Drucksachen in 5786 Arbeitsstunden verteilt worden. Im Durchschnitt beträgt die Arbeitsleistung also 49,846 geordnete und 687 eingeschriebene Sendungen, sowie 73 Sack Drucksachen während einer Reise von 64 Arbeitstagen. Dagegen sind 11,949,550 geordnete und 186,901 eingeschriebene Briefpostgegenstände, sowie 15,954 Sack Drucksachen auf den von Deutschland ausgehenden Fahrten in 8286 Arbeitsstunden erledigt worden, eine durchschnittliche Leistung von 131,314 geordneten und 2054 eingeschriebenen Briefpostgegenständen, sowie 175 Sack Drucksachen.

Wie vorstehende Angaben erkennen lassen, ist die umgearbeitete Post auf der Fahrt von Deutschland nach New York drei Mal so stark als auf der Rückreise. Dieser Unterschied rührt daher, daß auf der Reise nach Amerika außer den Posten aus Deutschland auch die aus Kanada, aus Norwegen, Schweden und Dänemark, aus Frankreich, Holland, Belgien und der Schweiz umgearbeitet sind, während auf der Rückreise nur die für Deutschland bestimmten Briefschaften und Drucksachen zur Verteilung gelangen. Die nach den übrigen Ländern gerichteten Posten werden dem Bestimmungslande geschlossen zugeführt. Sollten auch diese ganz bearbeitet werden, so wäre es unerlässlich, daß wenigstens die größten Teile dieser Posten in einem Beamten zur Seepost stellen, da bei dem ausgedehnten europäischen Eisenbahnnetz der deutsche Beamte unmöglich die Eisenbahntour dieser Länder bis in ihre kleinen Teile hinein kennen kann.

Reist man das Fazit der täglichen Arbeitsstunden, so findet man, daß die Arbeitsdauer auf der Reise nach New York zehn bis elf und auf der Rückreise sieben bis acht Stunden täglich beträgt. Zur Winterzeit, wenn die Geschäftsfahrt auf ihrer Höhe steht, reichen jedoch zehn Stunden zur Fertigstellung der Post häufig nicht aus. Außer dem beeinflussen die bestigen Schiffbewegungen, die durch die in dieser Zeit häufig auftretenden Stürme hervorgerufen werden, die Schnelligkeit des Arbeitens ganz bedeutend, und die Beamten sind dann oft zu einer 12- bis 13stündigen täglichen Arbeit gezwungen. Bei besonders stark belasteten Fahrten zur Weihnachts- und Neujahrszeit schafft die deutsche Postverwaltung durch Beibehaltung eines zweiten Beamten Erleichterung.

Der Seepostfahrer führt demnach nicht gerade ein behagliches Dasein von den Annehmlichkeiten einer Seereise genießt er auf der Hälfte gar nicht. Für ihn gibt es nur eine Lohnarbeit. Bestimmte Arbeits-

stunden sind ihm nicht gestellt. Aber „fertig werden“ muß er, sonst ist er für den Seeboten nicht zu gebrauchen. Jeder Beamte setzt daher seinen Stolz darin, möglichst genau und möglichst schnell sein Werk zu vollenden.

Der Maulwurf und sein Jagdthier.
Wenn die meisten unterirdisch lebenden Thiere den Winter verschlafen, so macht der Maulwurf eine Ausnahme, und deshalb ist er auch während des Winters genötigt, für Nahrung an Insekten und Regenwürmern zu sorgen. Um nun bei seiner Jagd vor den kalten Frösten mehr geschützt zu sein, gräbt er seine Gänge viel tiefer in den Boden hinein als im warmen Sommer, und dies um so früher, als auch seine Jagdbeute sich zu dieser Jahreszeit tiefer in die Erde zurückzieht. Da jedoch der Maulwurf das Jagen im Winter weniger zu behagen scheint, als im Sommer, so häuft er, wie schon wiederholt beobachtet worden ist, so viel als möglich frische Vorräte an Nahrungsmitteln in seiner unterirdischen Behausung auf.

Die Hauptnahrung des Maulwurfs besteht in Regenwürmern. Da diese aber in der Erde mindestens ebenso gut verschwinden, als jener, so wäre es dem Maulwurf unmöglich, eine größere Anzahl frischer, noch lebender Regenwürmer aufzubewahren, ohne daß sich diese früher oder später ihrer Gefangenheit entziehen, wenn er sie nicht auf irgend eine Weise so zurückzieht, daß ihnen die Flucht unmöglich gemacht wird. Daher werden die gefangenen Würmer von dem Maulwurf zu diesem Zweck verstmittelt, jedoch nur so weit, daß sie nicht daran zu Grunde gehen. In welcher Art und Weise diese Verstmittlung stattfindet, hat Professor Vos in Amsterdam an einer Probe von etwa 300 Regenwürmern nachgewiesen, die ein Gärtner im nördlichen Holland in einem Maulwurfneß gefunden und dem Gelehrten zur Untersuchung zugeführt hatte.

Diesem sämtlichen Würmern fehlte das Kopfende, denn der Maulwurf hatte ihnen die ersten drei bis fünf Segmente abgehauen. Da bei der niedrigen Temperatur des Winters eine Neubildung des Kopfes, wie sie sonst beim Regenwurm etwas ganz Gewöhnliches ist, nicht eintreten kann, so hatte sich die Wunde nur mit einer Narbenhaut bedeckt. Diese Verstmittlung war bei allen Würmern ganz dieselbe, und sie waren alle noch am Leben. Das Merkmal dieser Verstmittlung ist wohl, daß der Maulwurf gerade den vorderen Teil des Wurmkörpers abhebt, er muß also wissen, daß er nur durch diese Operation dem Regenwurm jede Möglichkeit zur Flucht raubt.

Der Regenwurm bewegt sich nämlich auf zwei verschiedene Arten, bei denen ihm der vordere Teil des Kopfes unbedingt nötig ist. Die erste Art der Bewegung geschieht, wie es der Leser schon selbst beobachtet hat, dadurch, daß er mit seinem Kopfende nach einem im Erdboden vorhandenen Loches tastet, den Kopf in die Öffnung hineinstößt und dieselbe noch mehr erweitert. Das vordere Ende des Körpers wird dabei bedeutend verengt und drückt das Erdreich nach allen Seiten hin fort. Bei dieser Bewegungsart wirkt demnach das Kopfende des Regenwurms gefahrlos wie ein Keil.

Ist der Erdboden jedoch sehr dicht, und kann der Regenwurm seine Öffnung finden, in die er seinen spitzen Kopf hineinstößt, so hilft er sich auf eine andere, noch merkwürdigere Weise. Er kriecht sich nämlich einfach an einer Stelle in den Boden hinein, seinen Körper hindurchgehen läßt und es indem er das Erdreich während seiner Fortbewegung verdrängt, es durch feineren Boden hindurch zu sich zieht. So kriecht er wieder durch den festesten Boden hindurch. Wer sollte noch nicht die eigenhümlich erdigen Gebilde beobachtet haben, die im Frühjahr hieselben wie vieler Windhoben an den Wänden unserer Gartenbeete liegen?

Aus diesen Thatsachen geht hervor, daß der Regenwurm zur Flucht aus der Maulwurfhöhle unbedingt sein Kopfende nötig hat. Der Maulwurf scheint aus Erfahrung zu wissen und ebenso, daß das Kopfende während des Winters nicht nachzuwachsen kann, und der Wurm trotzdem am Leben bleibt, weil er den Winter hindurch auch ohne Nahrung nicht zu Grunde geht. Der Maulwurf ist nun mit frischem Vorrat versehen, bis die bessere Jahreszeit wiederkehrt.

Unfinnige Wette. Der Fabrikarbeiter Karl Schaber aus Hildhausen, Rheinprovinz, wettete unlängst mit einigen Arbeitskollegen, den Leistungsbrot der Kraftleistung des Bergischen Elektricitätswerks mit der Hand zu betreiben zu wollen. Kaum war dies geschehen, so fügte der Wirtzigste, vom Strome gelodert und schrecklich verbrannt, zu Boden.

An Weizenmehl wurden im vorletzten Fiskaljahre von den Ver. Staaten 691,782 Barrel im Werte von \$2,700,638 nach Deutschland exportiert.

Die Zivillisten aller europäischen Nationen erzeugen zusammen nahezu \$30,000,000. Das Einkommen des Zaren und des Sultans läßt sich nicht genau angeben, da beide Monarchen völlig freie Verfügung über die Staatskassen haben. Das größte jährliche Einkommen nach jenen hat der Kaiser von Mexiko; er beläuft sich auf \$4,062,500, während die anderen europäischen Bundesfürsten zusammengekommen etwa \$4,250,000 beziehen.

Vermischtes Inland.
- In der Nachbarschaft von Eldorado, Col., richteten Waldbrände bedeutenden Schaden an.
- Bischof Henry B. Whipple von der protestantischen Episkopal-Kirche ist in Fairbank, Minn., gestorben.
- Der frühere Congreß-Abgeordnete George West ist in Wallton, N. Y., im Alter von 78 Jahren gestorben.
- In Hartford, Conn., ist im Alter von 80 Jahren James G. Waterford, der Präsident der Travelers Insurance Co., gestorben.
- Durch Feuer wurde in dem vierstöckigen Gebäude No. 278 - 282 Madison Straße in Chicago ein Schaden von etwa \$200,000 angerichtet.
- In einer Wohnung in New York starb Major Patrick M. Haberly, einer der ältesten dortigen Verleger und Buchhändler, im Alter von 74 Jahren.
- Durch Feuer wurde die Wagenfabrik von D. J. Brandt & Co. in Boston, Mass., fast ganz zerstört. Der Gesamtbeschaden wird auf 800,000 geschätzt.
- Am nächsten Samstag soll in Bath, Maine, der neue Bundes-Kreuzer „Cleveland“ vom Stapel gelassen werden. Fräul. Muth Hanna wird das neue Schiff taufen.
- Man schätzt, daß 48,000,000 Jbs schwarzen Baumwollenzuges für die Trauerdekorationen aus Anlaß der Ermordung des Präsidenten erforderlich waren.
- Die Lokomotiven der südlichen Pacificbahn werden so rasch als thunlich zum Konsum von (teigendem) Petroleum als Brennmaterial, an Stelle von Kohlen, eingerichtet.
- In Milwaukee tagte der Nationalverband der Eisenbahn-Policeclubs. Letzliche hat jetzt bereits etwa 6,000 Mitglieder. Die nächstjährige Convention wird in Buffalo stattfinden.

- In Franklin, Pa., ist Dr. William McKinley, ein emeritierter Verbandter des Präsidenten William McKinley, infolge der Aufregung über den Tod seines Namensvetters einem Herzschlage erlegen.
- Die Arbeiter in der Kesselschmiede der Santa Fe-Bahn in San Bernardino, Cal., streiken, um die Wiederanstellung von zwei Kameraden zu erzwingen, welche angeblich ungerecht von dem Werkführer entlassen worden.
- Dr. J. H. Starrs von Auburn, Ind., welcher angeblich gesagt hatte, daß Hunderten von Filipinos das Leben widerfahren ließe wie McKinley, wurde von wuhnterrenen Patrioten fast zu Tode geprügelt. Er stellt in Abrede, die ihm zugeschrieben wurde.
- In einer Versammlung von etwa 100 hervorragenden Bürgern in Chicago empfahl Alexander R. Kevel, Sammler von den Bau eines prächtigen Ehrengrabens für den ermordeten Präsidenten McKinley zu veranstalten. Der Ehrengrab soll in Washington errichtet werden.
- Eine Feuerbrunst zerstörte in Garibaldi, Ill., das „Hennel House“, eines der schönsten Gasthäuser im südlichen Illinois. Der Verlust betrug über \$50,000. Das Feuer entbrach infolge schlechteren Rauchfangs. Die Versicherung beträgt \$25,000. Das Hotel wird wahrscheinlich nicht wieder aufgebaut.
- In der Nähe von Peoria, Ill., gelegenen Driftschiff Seeboden explodiert der Dampfseil der elektrischen Licht-Anlage. Der Betriebsleiter des Werkes, Ernest Bowley, wurde auf der Stelle getötet, und der Kanier Leonard Snow von dort und ein bekannter Verleherungsagent von Chicago erlitten tödliche Verletzungen.
- Bei der Verfolgung eines Einbrechers wurde in seinem Hause in einem kleinen Dorfe bei Newport, R., der Buchführer der „Robert Clark Publishing Co.“ aus Cincinnati, J. H. Babger, von demselben erschossen und seine Frau im Rücken schwer verwundet. Der Mörder war ein Neger und entkam, ohne Beute gemacht zu haben.
- Auf schreckliche Weise kam kürzlich Frau Joseph Stegwyn in Veres, D., zu ihrem Tode. Sie aß aus einer Kanne Gasolin auf die heißen Kohlen im Kaminofen. Die Folge war eine Explosion der Kanne, deren Inhalt die Kleider der Frau in Flammen setzte, so daß die Unglückliche, welche vier unermündliche Kinder hinterläßt, kurz darauf ihren Brandtoden erlag.
- Im Alter von 68 Jahren ist in New York der in den turnerischen Kriegen des ganzen Landes bekannte Jakob Heintz nach längerer Krankheit gestorben. Der Verstorbenen war im Jahre 1833 in Aley in Hessen geboren und im Jahre 1849 mit seinen Eltern und Brüdern nach N. Y. gekommen, wo sie sich sofort dem neugegründeten New York Turnverein angeschlossen, dessen thätiges Mitglied der Verstorbenen bis zu seinem Ende geblieben ist.
- Dr. Hermann Mähinger führt die Unterlegung, welche nachweisen soll, ob die von dem Präsidentenmörder abgefeuerten Kugeln vergiftet waren. Die brandigen Stellen des Wundkanals wurden ihm zu diesem Zwecke zur Verfügung gestellt. Dr. Henry R. Gaylord von dem pathologischen Institut in New York und der städtische Chemiker Herbert W. Hill sind bei der Unterlegung beihilflich. Ein autopsischer Bericht ist diese Woche zu erwarten.
- Die Gewerkschaft der Kohlenarbeiter feuert auf die Werkführer der Reinecke'schen Kohlengruben in Madisonville, Ky., um ein Streik im Gange ist und es wurden zwischen 200 und 300 Schiffe gewechselt. Die Nicht-Gewerkschafter waren gerade auf dem Wege zu den Gruben, lehrten aber um, sobald das Feuer begann, und wollen nur dann wieder zur Arbeit gehen, wenn sie genügend bewaffnet werden, um sich schützen zu können. Bei dem Kugelwechsel wurde ein Mann verwundet.

Ausland.
- Am 22. August kürzten in Hong Kong eine Anzahl Häuser ein, wodurch 47 Menschen um's Leben kamen.
- Aus Kobe, Japan, wird gemeldet, daß die Japaner in den Vereinigten Staaten eine Bondsanleihe von 50 Millionen Yen machen wollen.
- Bei der Explosion in der Pulverfabrik zu Ripant, Frankreich, wurden elf Personen auf der Stelle getötet und elf andere wurden - die meisten tödlich - verletzt.
- In dem Wintergarten zu München tritt gegenwärtig ein musikalisches Phänomen, Fräul. Lucia Krall, auf. Die Sängerin bringt es bis zum viergestimmten F.
- Die türkische Polizei hat eine Verschwörung entdeckt, den Kaiser des Sultans in die Luft zu sprengen. Es wurden zahlreiche Verhaftungen vorgenommen.
- Die Ausweisungen österreichischer Geistlicher von italienischem Boden haben in Kroatien zu Demonstrationen gegen die Italiener geführt. Die Behörden sind bestrebt, die Sache zu vertuschen.
- Aus Simla wird gemeldet, daß in Indien in der vergangenen Woche 6,382 Personen der Pest erlagen, gegen 4,922 in der Woche vorher und nur 1,136 in der entsprechenden Woche des vorigen Jahres.
- Unter den preisgekrönten Gesellschaften auf der Feuerwerks-Ausstellung in Berlin ragte die „Garnweil Fire Alarm Company“ von New York besonders hervor. Sie erhielt die goldene Medaille.
- Schwere, seit Tagen anhaltende Regen haben Hochwasser im Rhein verursacht. Bei Köln gingen die Bogen ungewöhnlich hoch. Die Saar und die Mosel waren stellenweise über ihre Ufer getreten.
- In Camen, Westfalen, Regierungsbezirk Arnsberg, hat sich eine Unheilvolle Katastrophe zugetragen. Durch Explosion schlagender Wetter sind in der Kohlenzeche „Grünberg“ neun Bergleute getötet worden.
- Die internationale Feuerchuhausstellung in Berlin hat zwar einen sehr glänzenden Verlauf genommen, bei der großartigen Anlage aber auch ein gewaltiges Defizit hinterlassen, nicht weniger als 400,000 Mark.
- Die Officiere und Mannschaften des chinesischen Dampfers „Langking“ melben, daß sie an der chinesischen Küste eine Seeschlange zu sehen luden, die 45 Fuß lang und einen Fuß dick war. Das Thier tauchte unter, als man ihm einige Schläge versetzt hatte.

- Der Schutzbund der Geschäftleute in Rheinland und Westfalen hat eine Resolution gegen die Einführung der Maximal- und Minimalpreise für Getreide angenommen. Die Agitation gegen diese Jolle ist so im Wachen, daß die Minimalpreise als „gerichtete“ angesehen werden können.
- Cubaner und Spanier rissen des Nachts von Cool's Hotel in Havana den Fauerflor herunter, mit dem die amerikanischen Bewohner des Hotels daselbst zum Ausdruck der Trauer über den Tod des Präsidenten McKinley hatten befestigt lassen. Die Amerikaner verlangten Polizeischuß.
- Der Professor der Chemie Dr. Doubravsky in St. Petersburg, Russland, hat eine mächtig wirkende Explosivstoff entdeckt, der durchaus sicher zu handhaben ist, da die Explosion nur durch Entzündung mittelst Stichelampe erfolgt, nachdem eine kleine Quantität Schwefelsäure auf den Stoff gegossen ist.

- Oberst von Nagel zu Aichberg, der Commandeur des bayerischen 14. Infanterie-Regiments Hartmann, welches in Nürnberg garnisoniert, wurde von einem Schlaganfall tödlich getroffen, als er bei Stadtscheid zu Pferde der Wand- vertheilung zuhörte. Der vom Pferde gestürzte war auf der Stelle todt.
- Beim Heinrich, welcher augenblicklich in Kiel weilt, ist vom Kaiser, seinem Bruder, anlässlich der Flottenmanöver in seltenem Maße ausgezeichnet worden. Er wurde nicht nur zum Admiral der deutschen Flotte, sondern auch zum General der Infanterie ernannt. Er war bis jetzt Vice-Admiral und Generalleutnant.
- Das britische Torpedoboot „Gobra“ ist infolge einer Explosion untergegangen. Die Katastrophe ereignete sich in der Nordsee, als die „Gobra“ auf dem Wege aus Fremantle nach Sydney in der Bucht von Port Phillip sich befand. Sie hatte 60 bis 60 Matrosen und Officiere an Bord, von denen es nur etwa einem Duzend gelang, sich zu retten.
- Aus München kommt die betrübende Nachricht, daß der beliebte Schriftsteller und Dichter Paul Heyse erkrankt ist und daß an seinem Wiederaufkommen geweielt wird. Er ist bereits im 72. Lebensjahre, und sein Gesundheitszustand gab in den letzten Jahren häufig zu Besorgnissen Anlass. Heyse ist schon seit dem Jahre 1854 in München anässig.
- Der erfolgreiche Luftschiffer Setelli, welcher vor ein paar Monaten die Fahrt von Charlottenburg nach Zweibrücken machte, wird demnächst von Berlin aus eine Ballonfahrt unternehmen, deren Ziel noch nicht festgestellt ist. Es werden ihm mehrere Fachmänner, darunter auch ein Amerikaner, begleiten. Man sieht dem Ergebnis der Reise mit hochgepannten Erwartungen entgegen.
- Ein grauenhafter Standal ist in Bonn an's Licht gekommen. Dort sind 48jährige verheiratete Geister freigelegt und seine zwei Schwestern, mit welchen er geschlechtlichen Verkehr unterhalten, verhaftet worden. Freiwild soll der Vater der 12 Kinder seiner Schwägerin gewesen sein, wovon elf unter verdächtigen Umständen geboren sind; Die Verhafteten sind in Amerika geboren; ihre Mutter war eine Negerin.

Sinleys
Jährlicher Herbst-Verkauf von Tisch-Beinen, Servietten, Handtüchern, etc.

Reichliche Auswahl von zarten und nützlichen Produkten von den besten irischen, deutschen und schottischen Webereien. Wir bestreben uns, diesen zu dem größten Leinen-Verkauf in unserer Geschichte zu machen.

Größte Reihe von Qualitäten, Affortement von Dessins, Werth für's Geld.

Kenner von feinem Leinen werden diese Gelegenheiten würdigen, um alles Nützliche schnell anzukaufen.

42 Cents, wirklicher Werth 55 Cents.
Feiner gebleichter Damast, 61 Zoll breit, mittleres Gewicht, gute Qualität für gewöhnlichen Gebrauch.
75 Cents, wirklicher Werth \$1.00.
Feiner irischer gebleichter Damast, 72 Zoll breit, mittleres Gewicht und extra guter Werth.
\$1.00, wirklicher Werth \$1.25.
Großes irischer gebleichter Damast, 72 Zoll breit. Ein großer Vorrath. Kommt in prachtvollen Dessins.
\$1.25 bis \$2.25 aufwärts, Extra feines Leinen.
Schottischer und irischer Damast, 72 Zoll, 81 Zoll und 90 Zoll breit.
Deutscher finer gebleichter Damast.
Ganz Leinen, extra schwer, ein prachtvoll tragendes Tuch, zu 50 C. bis \$1.
Barnes's Tisch Damast.
Extra schwerer brauner Leinen, kein besser tragendes Tuch gemacht. Wir haben es zu allen Preisen.
Servietten Vortheile.
100 Duzend deutsche silber gebleichte Servietten, extra schwer, großer Werth; \$1.35, werth \$1.75.
50 Duzend gebleichte Servietten, \$1.75, werth \$2.25.
50 Duz. gebleichte Servietten, \$3.35, werth \$4.00.
20 bis 28 Duz Handtücher, \$1.40 das Duzend.

510 und 512 Lackawanna Avenue,
gegenüber der „Wochenblatt“ Office.

Deutsche Apotheke,
- von -
C. Lorenz,
514 Lackawanna Ave. und 626 Washington Ave. und Marion Straße.

Wer auch Lieb, Wein und Gesang, Versteht beim Vitor Koch sein Lehrtang.

Viktor Koch,
SCRANTON HOUSE,
Neben dem D. & W. Bahnhof, Lackawanna Ave., Scranton, Pa.

A. Conrad & Sohn,
Versicherungs-Agenten,
218 Wyoming Avenue, zu ebener Erde.
Repräsentanten:
Germania
Lebensversicherungs-Gesellschaft von New York,
Unfall: Fidelity and Casualty, N. Y. Feuer-Versicherung: Vereinigte National, Stein, Deutschland; Northwestern National, Milwaukee, Wis., Delaware, Philadelphia, Pa.; Mercantile, Newark, N. J.; Equitable & W., Providence, N. J.; United American's, Philadelphia, Pa.

John Armbrust,
Deutscher Metzger,
No. 219 Penn Avenue,
wird sich betheiligen, durch angelegene Würste jeder Art und frisch gebackenes Fleisch seine Kunden jederzeit zufrieden zu stellen. Das beste Schmalz in der Stadt in Kaffee.